

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

6. Jg. Nr. 32/2012

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

07.10.2012

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 07.10. ERNTEDANK - UNSERE LIEBE FRAU VOM ROSENKRANZ

9.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung (Loni Wulf) mit Segnung der Erntegaben

11.00 Uhr Hochamt mit Segnung der Erntegaben in Neidenbach

Montag 08.10. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Frau Brand nach Meinung

Dienstag 09.10. Vom Wochentag - Hl. Dionysius, Bischof von Paris

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbene Frau Maria Hurth

Mittwoch 10.10. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Donnerstag 11.10. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren der Muttergottes von Auw nach Meinung (Loni Wulf)

Freitag 12.10. Vom Wochentag

18.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Schwesternkapelle

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für Familie Berthold Michel zu Ehren der Muttergottes nach Meinung

Samstag 13.10. Hl. Lubentius, Priester in Kobern/Mosel

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 14.10. Achtundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

9.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle für Fam. Lutsch und nach Meinung

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Neidenbach

WEIHEJUBILÄUM. Bischof Stephan Ackermann kann am 10. Oktober sein Silbernes Priesterjubiläum feiern. Der 10. Oktober ist traditionell der Weihetage des Germanicums in Rom. Auch ich bin an einem 10. Oktober dort zum Priester geweiht worden (1968). Als Stephan Ackermann vom damaligen Bischof Moser von Rottenburg-Stuttgart am 10.10.1987 geweiht wurde, habe ich die Messe in Sant Ignazio konzelebriert und dem Neugeweihten die Hände aufgelegt.

Am folgenden Tag, dem 11. Oktober, wurde in der Kirche des Päpstlichen Russischen Kollegs in Rom Stephan J. Koster aus Preist (Pfarrei Auw an der Kyll) von Erzbischof Miroslav Stefan Marušyn im byzantinischen Ritus zum Priester geweiht. Auch er kann also in diesem Jahr sein Silbernes Priesterjubiläum feiern. Beiden Jubilaren herzlichen Glückwunsch und noch viele Jahre!

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

NILESSEN ist ein Hausname in Auw. Die älteren Häuser haben alle ihren besonderen Hausnamen. Die Herkunft dieser alten Hausnamen lässt sich manchmal aufklären. In vielen Fällen aber auch nicht. In Auw heißt das Haus, das - von der Ortsmitte aus gesehen - auf der linken Straßenseite vor der Bachbrücke liegt NILESSEN. Woher dieser Hausname kommt, ist unbekannt. Aber seit wann es dieses Haus gibt und wer es gebaut hat, das weiß man.

Auf der Kopfseite des Langhauses, die der Straße zugewandt ist, ist unten rechts eine zugemauerte Tür zu erkennen. Der Sandsteinrahmen, das Gewände, ist gut zu erkennen. Auf dem etwas geschwungenen Türsturz ist eine Inschrift eingemeißelt. Sie lautet: THEODORRES 1802 CLEMENS. Das ist der Mann, der sich das Haus gebaut hat oder hat bauen lassen. Seinen Namen hat er so geschrieben, wie man ihn damals im Dorf ausgesprochen hat. THEODORRES hieß er bei den Leuten. Im Taufbuch stand die lateinische Form THEODORUS. Der Mann hieß also THEODOR. Sein Familienname war CLEMENS. Die Zahl 1802 nennt das Jahr, in dem das Haus gebaut wurde. Das NILESSEN-Haus steht also mittlerweile 210 Jahre.

Zu dieser Zeit, um 1800, bestand Auw nur aus der Kirche und vier Häusern: Das Scholtes-Haus, das 1786 unter Pfarrer Augustin Paulin (1784-1803) neu erbaute Pfarrhaus, das etwa 40 Jahre früher entstandene kleine Kaplanshaus neben dem Kirchhof (heute Schäfer) und das Gierderds-Haus (heute Klaus Meyer). 1802 kam ein weiteres Haus dazu. Theodor Clemens war sein Erbauer.

1802 war eine Zeit des Neuanfangs. Die alte Ordnung war 1794 untergegangen. Die Truppen der französischen Revolution waren einmarschiert. Bis zum Rhein gehörte nun alles zu Frankreich. Die Pfarrei Auw wurde eine Bürgermeisterei oder Mairie. Zum ersten Bürgermeister oder Maire ernannten die Franzosen Adam Heinskill von der Heinzkyller Mühle. Er hatte 1798 das Scholtes-Haus, das der Trierer Abtei St. Maximin gehört hatte und von den Franzosen als Staatseigentum enteignet worden war, gekauft. Danach war er nach Auw umgezogen. Im August 1802 begann in Paris die Alleinherrschaft Napoleons. Er ließ sich 1804 zum Kaiser der Franzosen krönen. Das NILESSEN-Haus wurde also zur Zeit der französischen Herrschaft gebaut, als der Stern Napoleons aufzusteigen begann.

Das Grundstück dürfte ehemaliges Kirchenland gewesen sein. Der Platz liegt verdächtig nahe am Pfarrhausgarten. Das Land ringsum dürfte Grundbesitz der Abtei St. Maximin gewesen sein und mit dem Scholtes-Haus, wo der Schultheiß der Abtei gewohnt hatte, von den Franzosen verstaatlicht und versteigert worden sein. Erworben hatte das Scholtes-Anwesen mit den dazu gehörenden Ländereien Adam Heinskill von der Heinzkyller Mühle. Es scheint familiäre Verbindungen zwischen den Familien Heinskill und Clemens gegeben zu haben.

Der Erbauer des NILESSEN-Hauses, Theodor Clemens, stammte aus Hosten. Dort war er am 22. Januar 1774 als Sohn von Matthias und Maria Clemens zur Welt gekommen, als sechstes von neun Kindern. Sein Taufpate, von dem er den Vornamen bekam, war Theodor Heinskill von der Heinzkyller Mühle. Das aber war der Vater von Adam Heinskill, der den St.-Maximiner-Besitz in Auw 1798 ersteigert hatte. Zudem war er anschließend Bürgermeister. Er wird dem Patensohn seines Vaters den Grund für das neue Haus zur Verfügung gestellt haben.

Der jüngste Bruder von Theodor Clemens hieß Anton. Er war der spätere Pastor von Auw (1819-1855), der legendäre "Auer Här". Sein Grabstein steht neben dem Auwer Kirchenportal. Theodor Clemens war 28 Jahre alt, als er sich 1802 das Haus baute. Er heiratete sechs Jahre später, am 23. Februar 1808, Helene Thull aus Heidweiler. Das Ehepaar blieb ohne Kinder. Helene starb in Auw am 3. April 1849. Ihr Mann Theodor starb am 5. März 1851 im Alter von 77 Jahren. Als Beruf nennt das Sterberegister (STA Auw 3/1851) "Wirt".

Vgl. Albert Schwickerath, Familienbuch Auw an der Kyll 1657-1854, Philippsheim 1996, S. 54 und 58; St.-Elisabeth-Bote 15-17/2012.

